

Auf das II. Quartal 1884 des „**Boten vom Welzheimer Wald**“ wird freundlich eingeladen.

Amtliche Verfügungen.

Aufforderung zur Faturung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommens auf den 1. April 1884.

Alle Diejenigen, welche ein steuerpflichtiges Kapital-, Renten-, Dienst- oder Berufseinkommen besitzen, werden unter Hinweisung auf die in der Beilage zum Staatsanzeiger Nr. 77 vom 1. April 1884 enthaltene Bekanntmachung des R. Steuerkollegiums aufgefordert, ihr Einkommen im Laufe des Monats April bei den Ortssteuerkommissionen nach dem Stand vom 1. April 1884 behufs der Besteuerung für 1884/85 zu fatiren.

Die Ortssteuerkommissionen, welchen die Aufnahmepapiere am 29. v. Mts. zugegangen sind, werden angewiesen, vorstehende Aufforderung in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, die Aufnahme des steuerbaren Einkommens in der bisherigen Weise vorzunehmen und die Aufnahmeakten möglichst bald einzusenden.

Loch den 1. April 1884.

K. Kameralamt.
 Grunsky.

Deutschland.

Stuttgart, 29. März. Wegen Ablebens Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Leopold von Großbritannien und Irland, Herzog von Albany ist Hoftrauer von heute an auf zwei Wochen, die erste Woche in dritter, die zweite in vierter Abstufung der Hoftrauerordnung, angeordnet worden.

Am Montag Abend verunglückte in einer hiesigen Fabrik ein Arbeiter dadurch, daß er durch unvorsichtiges Deffnen des Ventils einen Laugenkessel zum Ueberlaufen brachte, unglücklicherweise glitt er dabei aus und wurde von der heißen Lauge schwer verbrüht. Der Verunglückte wurde unter ärztlicher Hilfe sofort in's Katharinenhospital verbracht, woselbst er in der Nacht noch seinen Schmerzen erlegen ist.

Stuttgart, 31. März. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag zwischen 11 und 12 Uhr ist in der Hoslackerstraße zwischen Arbeitern aus geringfügiger Veranlassung eine Schlägerei vorgekommen, wobei ein Bierbrauer durch einen Messerstich in die Brust und ein anderer durch einen Steinwurf an den Kopf lebensgefährlich verletzt wurden. Letzterer hat einen Schädelbruch; beide wurden in das Katharinenhospital verbracht. Die 2 Thäter sind verhaftet.

Heute Nachmittag fand im großen Saale des Bürgermuseums die sehr zahlreich besuchte Landesversammlung der württembergischen Industriellen und Gewerbetreibenden statt. Auch mehrere Reichstags- und Landtagsabgeordnete hatten sich eingefunden. Der Vorsitzende Direktor R. Moser begrüßte die Versammlung und stellte den Antrag auf Konstituierung des Vereins zur Förderung der Arbeiterversorgung. Der Zweck des Vereins soll sein, an der Ausführung des Krankentaffengesetzes und der übrigen damit in Verbindung stehenden Gesetze sowohl zum Wohle der Arbeiter als auch im Interesse des Friedens zwischen Arbeitgebern und Arbeitern mitzuwirken.

259 Firmen der Großindustrie und 32 Gewerbevereine des Landes haben sich bereit erklärt, dem Vereine beizutreten. Es liegt die Absicht vor, daß zur Bildung eines Landescomites jeder Bezirk des Landes einen Vertreter der Großindustrie und einen Vertreter der Gewerbevereine ernenne. In Stuttgart soll ein Bureau errichtet werden, das beauftragt ist, Antwort auf Anfragen aus dem Lande zu ertheilen und den Interessenten mit Rath an die Hand zu gehen. Die ganze Organisation werde so lange befehen, bis die genannten Gesetze zur Ausführung gebracht sind. Die Versammlung erklärt sich einstimmig für die Konstituierung des Vereins.

Die Ausbreitung der Innung der Küfer und Kändlermeister über ganz Württemberg macht sehr erfreuliche Fortschritte. Der Zweck der Innung ist Regelung des Herbergwesens und Heranbildung tüchtiger Gesellen durch Lehrlingsprüfungen.

Cannstatt, 31. März. Gestern Mittag sprang ein 17jähriges Mädchen in der Nähe der Kiesbrücke in den Neckar und wurde später todt aufgefunden. Ursache sollen Liebesgram und häneliche Zwistigkeiten sein. — Ein Knabe fiel gestern in den Mühlkanal, wurde aber mit knapper Noth noch gerettet.

In Cannstatt kam ein Subjekt zur polizeilichen Haft, welches mit einem Bettelbrief gebettelt und in solchem vorgegeben hat, er sei stumm. Auf der Polizeiwache hat derselbe aber seine Sprache und Zungenfertigkeit sofort wieder erhalten und präsentirte sich als ein bekannter Landstreicher.

Die bürgerlichen Kollegien in Göppingen faßten am 26. März in einer Abend Sitzung den Beschluß, für die Oberbovenkirche ein ganz neues, aus 3 auf D-dur gestimmten Glocken bestehendes Geläute bei Glockengießer Kurz in Stuttgart zu bestellen und den Guss womöglich so beschleunigen zu lassen, daß mit den neuen Glocken das im Juni ds. Js. abzuhaltende Jahresfest des Gustav-Adolfs-Vereins eingeläutet werden könnte.

Der zum Besten der Restauration der Frauenkirche in Ehlingen im Festjaale der dortigen Realschule veranstaltete Bazar erfreut sich zahlreichen Besuchs von Einheimischen und Auswärtigen. Möge er einen reichen Ertrag für das schöne Werk abwerfen!

Die bürgerlichen Kollegien in Michelberg (Schorn-dorf) haben auch hener wieder die Versicherung der ganzen Ortsmarkung gegen Hagelschlag beschlossen.

Seilbrom, 31. März. Gestern Abend kam es zwischen jungen Leuten auf dem Rosenberg zu einer Rauferei, wobei einer dem andern verschiedene Stiche versetzte. Auch in der Behentgasse wurde ein Arbeiter im Streit ins Gesicht gestochen und aus der Wirthschaft eines äußeren Stadttheils ein unbequemer Gast derart an die Luft gesetzt, daß seine Verbringung in den Spital nothwendig wurde. — Das 18 jährige Dienstmädchen in einem hiesigen offenen Geschäft wukte sich nach und nach etwa 130 M. aus der Ladentasse anzueignen, die es hauptsächlich zur Anschaffung von Luxusartikeln verwendete. Endlich entdeckt, sitzt die junge Diebin nun in gerichtlicher Haft, ihrer Bestrafung entgegensehend.

Am Samstag Abend stürzte in Seilbrom die Frau eines Tagelöhners in der Wolfsgangsgasse mit der ge-

füllten Wassergölle auf dem Kopfe, beim Betreten des Hausbühns in den Keller, dessen Fallthüre in der Zeit ihrer Abwesenheit von der in den Keller gegangenen Hauseigentümerin aufgeschlagen, aber nicht wieder herabgelassen worden war. Die Verunglückte wird durch die hierbei erlittenen Verletzungen einige Wochen arbeitsunfähig sein.

Kirchhausen, 31. März. Bei der heutigen Rekrutenmusterung riß ein Großgartacher ein an dem Wagen der Untereisesheimer als Decoration angebrachtes Lännchen herunter. Als ihm dieser Anflug verwiesen wurde, zog er ein im Griff stehendes Messer und bedrohte mehrere Personen. Zur Musterung selbst stellte er sich nicht rechtzeitig, wurde deshalb vorgeführt und nachdem der Herr Zivilrätige der Ersatzkommission von der stattgehabten Bedrohung Meldung erhalten hatte, dessen Verbringung in den Ortsarrest angeordnet. Hierbei leistete er derart Widerstand, daß es nur der Anstrengung mehrerer Personen gelang, ihn zu fesseln und in den Arrest zu verbringen. Der Wüthende wird jedenfalls Gelegenheit erhalten, längere Zeit in Haft über sein Gebahren nachzudenken.

Neuenstadt, 31. März. In der jüngsten Zeit wurden hier an drei Stellen falsche Einmarkstücke ausgegeben und auszugeben versucht, da auch von anderwärts gleiches bekannt geworden ist, so dürfte Vorsicht bei Empfangnahme dieser Münzsorte geboten sein.

Nürtingen, 31. März. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde in das Pfarrhaus in Neckarhausen eingebrochen. Der Dieb stieg auf einer Leiter, welche er an der hinteren, dem Garten zu gelegenen Seite des Hauses hinstellte, in das Studierzimmer und ließ sich nun recht gemütlich Zeit zur Aneignung nicht nur sämtlicher Kleider des Pfarrherrn, sondern auch zur Entwendung von Opfergeld, von einer größeren Summe Privatgeld, einer geladenen Pistole, eines Abendmahlfelchs, vieler Schlüssel zc. Bis jetzt hört man noch nichts, was auf die Spur dieses oder dieser frechen Menschen führen könnte.

Ulm, 31. März. Vor den Mitgliedern des Ortsvereins der Gewerksvereine sprach gestern Abend Stabsarzt Kay über den Geheimschwindel. Er zeigte an zahlreichen Beispielen, daß die Anpreisung von Mitteln und Kuren in den meisten Fällen auf die reine Ausbeutung des Publikums spekulirt seien.

— Während des Frühgottesdienstes in der Kirche zu Perkam (Niederbayern) entstand während des Gottesdienstes ein Gerause zwischen jungen Burichen. Da das Gotteshaus durch Blutvergießen geschändet wurde, mußte dieses geschlossen werden.

Schillingfürst, 31. März. Cardinal Hohenlohe reiste gestern nach Rom zurück.

Berlin, 31. März. Hr. Sargent, der amerikanische Gesandte in Berlin, hat, wie bereits erwähnt, die Verhörung nach St. Petersburg ausgeschlagen und wird nach Amerika zurückkehren. Es heißt, der Berliner Gesandtschaftsposten werde vorläufig überhaupt nicht besetzt werden, was dadurch an Glaubwürdigkeit gewinnt, daß in einigen Monaten der Präsidentenwechsel in Washington bevorsteht, mit welchem auch ein allgemeiner Wechsel der diplomatischen und anderen Beamten der Union verbunden zu sein pflegt. Vorläufig wird der erste Legationssekretär, Mr. Everett, der schon lange Jahre in Berlin fungirt, die Geschäfte der Gesandtschaft führen. Als eine Art von Abbruch der diplomatischen Beziehungen kann man es keinesfalls dèuten, wenn auch der amerikanische Gesandtschaftsposten in Berlin einige Zeit unbesetzt bleibt.

— In Frankreich fängt man nachgerade an, sich das Kerbholz Englands etwas näher anzusehen und entdeckt dabei, freilich etwas spät, daß es mit der angeblichen Freundschaft Englands gegen die französische Republik nicht weit her sei. Die Schädigung der französischen Interessen durch England in Ägypten, in China, Madagaskar, Abyssinien und am Congo werden jetzt den Franzosen allmählich etwas klarer und je mehr dies der Fall, desto mehr verliert auch der alte Haß gegen Deutschland an seiner Schärfe und eine beiderseitige Annäherung erscheint jetzt viel mehr möglich als jemals seit dem letzten Kriege.

— Der Tod des englischen Prinzen Leopold veranlaßt die nächsten Angehörigen der trauernden Mutter und der Wittwe, sich nach London zu begeben. Aus Berlin, d. 31. März wird gemeldet: Der Kronprinz wird morgen Abend

nach London reisen, um der Beisehung des Herzogs v. Albany beizuwohnen. Aus dem Haag wird vom nämlichen Tage gemeldet: Die Königin Emma der Niederlande hat sich nach England begeben zu ihrer so früh verwitweten jüngeren Schwester Helene, der Herzogin von Albany. Daran schließt sich folgende Meldung: Arolsen 29. März. Die Fürstin von Waldeck ist heute Mittag nach England zu ihrer Tochter gereist.

Berlin, 31. März. Der Kaiser conferirte heute Nachmittag längere Zeit mit Bismarck.

— Die Unfallversicherungscommission hat am 27. März einstimmig beschlossen, ihre Arbeiten während der Dauer der Osterferien, d. h. bis zum 22. April d. J., fortzusetzen.

— Wie das „Westpr. Volksbl.“ von zuverlässiger Seite erfährt, hat der Kultusminister endgiltig allen Priestern der preussischen Diözesen, welche nach Erlass der Maigesetze geweiht sind und nicht 3 Jahre auf einer deutschen Lehranstalt Theologie studirt haben, die Dispense verweigert. In der Diözese Culm sind von dieser Maßregel 11 Geistliche betroffen. In der ganzen Monarchie dürfte sich die Zahl der nicht dispensirten Priester auf einige Hundert belaufen.

— Ueber eine Ministerkrisis und Bismarcks Absicht, alle seine preussischen Aemter niederzulegen und nur Reichskanzler zu bleiben, hat in den Kreisen des Bundesraths noch nichts verlautet. Die auch in ministeriellen Blättern als im Allgemeinen beglaubigt erwähnten Gerüchte finden die verschiedensten Auslegungen. Es wird wohl bald in der einen oder anderen Weise mehr darüber bekannt werden.

Berlin, 1. April. Zum heutigen Geburtstage des Fürsten Bismarck trafen aus allen Gegenden Deutschlands, des Auslandes und aus überseeischen Ländern, von Vereinen, Corporationen und Privatpersonen sehr zahlreiche Glückwünschtelegramme, sowie Adressen ein. Die Bundesfürsten, und allen voran der König von Bayern, gratulirten telegraphisch oder durch ihre Vertreter. Um 10 Uhr brachte ein Musikcorps des Kaiser Alexander-Garderegiments eine Morgenmusik. Von vielen Seiten waren Blumenpenden und Geschenke eingegangen. In dem Bestinden des Reichskanzlers, (welcher erkrankt) ist eine wesentliche Besserung eingetreten.

— Der Kaiser ließ dem Fürsten Bismarck durch einen Flügeladjutanten seine Glückwünsche abtatten, der Kronprinz, Prinz Heinrich und Alexander gratulirten persönlich. Die Minister, viele Generale und höhere Militärs, viele Herren und Damen der Hoga- und Notabilitäten aus allen Kreisen brachten ihre Glückwünsche persönlich dar. Die Gratulationstelegramme zählten Mittags bereits nach vielen Hunderten.

— Die Unfallversicherungscommission lehnte die facultative Zulassung der landwirthschaftlichen Arbeiter mit Stimmengleichheit ab.

— Dem Bundesrath ist eine Vorlage zugegangen, welche das Reich ermächtigt, die Privatbahnen zur Herstellung von Anlagen im Interesse der Landesverteidigung anzuhalten, eventuell diese Anlagen gegen den Willen der Bahnen auszuführen.

— Der „Reichsbote“ veröffentlicht den Brief eines ev. Geistlichen in London, in welchem aufs Eindringlichste davor gewarnt wird, daß deutsche Mädchen sich an die fast ausnahmslos schändlichen und gewissenlosen Stellenvermittlungsagenten in London wenden. Lehrer und Geistliche sind besonders gebeten, Eltern und Freunde solcher Mädchen, die in London Stellen suchen, von dieser Warnung in Kenntniß zu setzen.

Frankreich, Paris, 31. März. Die Republique francaise fordert die Regierung auf, der großen republikanischen Mehrheit des Landes durch festere Haltung in der allgemeinen Verwaltung Genugthuung zu gewähren. Ein zweiter Artikel desselben Blattes bezichtigt die Orleansisten der Conspiration. Graf Paris ertheilt zwar nicht ausdrücklichen Befehl, der Regierung Hindernisse und Erschwerungen zu bereiten, rege dazu aber unaufhörlich an. Die Regierung müsse Maßregeln gegen die Orleansisten ergreifen.

— Paris, 31. März. Der Strike in Anzin dauert fort. Gestern wurden zwei Häuser, welche von Grubenarbeitern aus Wallers bewohnt worden, die die Arbeit wieder aufgenommen, in Brand gesteckt und brannten vollständig nieder.

Oesterreich-Ungarn, Wien, 31. März. Die Neu-

Freie Presse meldet den Ausbruch eines Aufstandes in Dschakowa (Ober-Albanien). 3000 bewaffnete Muhamedaner drangen in die Stadt ein, drohten den Commandanten und die Garison niederzumachen, falls sie nicht die Stadt räumten. Details fehlen.

Italien. Rom, 30. März. Die Ministerkrisis ist jetzt beendet und hat sich das Ministerium nunmehr folgendermaßen gestaltet: Brin (Marine), Coppino (Unterricht), Grimaldi (Ackerbau) und Ferraccio (Justiz). Depretis, Mancini, Magliani, Genala und Ferrero bleiben auf ihren bisherigen Posten.

Spanien. Madrid, 31. März. Das für die deutsche Kronprinzessin bestimmte Album ist nunmehr fertig, alle größeren spanischen Maler sind darin vertreten. Die hauptsächlichsten Blätter sind auf Wunsch des Kronprinzen noch nicht gebunden, damit dieselben auf der Ausstellung der spanischen Kunstgegenstände in Berlin einzeln ausgelegt werden können.

England. London, 31. März. Eine Extra-Ausgabe des Observers aus Kairo vom 30. ds. meldet: General Gordon machte aus Khartum einen Ausfall; da aber die ägyptischen Truppen in Folge einer entstandenen Panik die Flucht ergriffen, so sah sich Gordon genöthigt, sich nach Khartum zurückzuziehen. — Ein Telegramm der Times aus Khartum bestätigt vollumfänglich die Niederlage Gordon's, angeblich in Folge Verrätherei zweier ägyptischer Offiziere.

London, 31. März. Die Beisetzung der Leiche des Herzogs von Albany erfolgt am Samstag in der St. Georgskapelle in Windsor.

Amerika. New York, 30. März. Nach hier eingegangenen Nachrichten fällt das Wasser des Mississippi unterhalb Greenville und Mississippi wieder.

New York, 1. April. In Cincinnati ist alles ruhig. Die Volksmassen in den Straßen sind zerstreut. Man hält die Unruhestörungen für beendet. Die Mittheilungen der Zeitungen über die Menschenverluste gelten für übertrieben.

Ein moderner Don Carlos.

Novelle von Janny Stöckert.

(Fortsetzung.)

„Es scheint Alles schon verdammt,“ murmelte er, „nun, einem Schriftsteller verzeiht man ja gern dergleichen Verstöße. Sorgen wir doch stets voll Aufopferung für die Unterhaltung unserer lieben Mitmenschen.“

Die kleine Gesellschaft, welche Hans Norden zu dem verabredeten Leseabend selbst ausgewählt, hatte sich heute im Hause seiner Eltern eingefunden. Mit einem schnell-spähenden Blick überflog er die Anwesenden, als er jetzt mit einigen Entschuldigungen zu ihnen trat.

„O, einem Schriftsteller sind dergleichen Unpünktlichkeiten im Voraus verziehen,“ erwiderte Fräulein Lenz, die Gouvernante, zuvorkommend auf seine Entschuldigung und machte mit einem schmachenden Blick zu ihm aufschauend dem Sohne des Hauses neben sich Platz.

„Wie großmüthig Sie sind, schöne Prinzessin Eboli!“ rief Norden galant. „Es ist doch, bei meinen Bestimmungen geblieben und Alles einverstanden mit meiner Rollenvertheilung?“

„Nun, es gab erst einige Debatten, aber schließlich haben wir uns geeinigt.“

„Ja, Hans, mir die gleichnerische Priesterrolle ist doch

etwas stark,“ sagte der alte Norden. „Sie widert mich alten, ehrlichen Landmann förmlich an.“

„Allerdings, sie ist nicht ganz passend für Dich, das nächste Mal sollst Du besser bedacht werden.“

„Ich bin auch nicht entzückt von meiner Albarolle,“ murzte Tante Ebilha.

Norden sah lächelnd zu ihr hinüber.

„Es ging nicht anders, gnädiges Fräulein, da unser junger Pastor abgeseigt. Doch nur bitte ich, zu beginnen, damit nicht noch mehr Unzufriedene ihre Stimme erheben.“

„Die schönen Tage in Aranjuez

Sind nur zu Ende,“

hob jetzt der alte Herr Norden mit furchtbarem Pathos an und einer Stimme, daß die Wände dröhnten. Ein leises unterdrücktes Röcheln entstand, und es schien, als käme es aus dem dunkeln Nebenzimmer, in welchem sich die beiden jungen Schwestern Nordens, ein paar 14—15 jährige Backfische, versteckt hielten, da es ihnen untersagt war, an der Vorlesung theilzunehmen.

„Wenn man mich auslachen will!“ rief Domingo großend, „dann mag ein Anderer die Rolle lesen,“ und entrüstet warf er das Buch hin.

„Aber Alterchen, es laßt ja Niemand,“ beschwichtigte Frau Norden den empörten Gatten. „Du sprachst nur etwas laut, als ständest Du auf der Kanzel.“

„Ja so, ich vergaß, man befindet sich ja wohl bei Hofe und muß mehr flüstern,“ etwas gemäßigter begann er fortzufahren in seiner Rolle; und fast rührend klang es, als er jetzt mit weicher Stimme schloß:

„Die Angst

Des Königreichs hat seiner Majestät

Schon manche sorgenvolle Nacht gekostet,

Schon manche Thräne Ihrer Mutter.“

Auf Herberts Antlitz, dem Norden die Rolle des Carlos zugetheilt, lag eine fieberhafte Erregung, schon flog sein Blick zu Elisabeth herüber. Vielleicht hatte er den Ton der Leidenschaft, mit welchem er ausrief:

„Mutter!

— O Himmel, gib, daß ich es dem vergesse, der sie zu meiner Mutter machte!“ kaum beabsichtigt, unbewußt war er seinen Lippen entströmt.

Erschreckt, vorwurfsvoll sah Elisabeth zu ihm auf, dann streifte ihr Blick Wulfen, der neben ihr saß, es schien ihr, als wäre er leichenblaß geworden, seine Hand, die auf ihrer Stuhllehne lag, zitterte merklich. Sie rückte etwas näher heran und legte ihre Hand auf seinen Arm und dieser kleinen, weichen Hand schien eine wunderbare Macht zu eigen. Wulfen fand sofort seine Selbstbeherrschung wieder; voll inniger Zärtlichkeit blickte er auf das schüchterne, ihm zugewandte zarte Antlitz.

Norden rieb indeß verstohlen seine Hände, seine Augen funkelten.

„Die Sprache unserer großen Dichter scheint sie endlich Alle aus ihrer trägen Ruhe zu rütteln!“ sagte er sich, sehr zufrieden mit seinen Arrangements.

(Fortsetzung folgt.)

Goldkurs der Kgl. Staatskasserverwaltung
vom 1. April 1884.

20-Frankenstücke 16 M. 18 Pf.

Welzheim.

Oberamts Sparkasse.

Es liegen 12000 M zum Ausleihen parat.

Den 2. April 1884.

K. Oberamt.
Kirchgraber.

Warnung für Schäfer.

Diejenigen Schäfer, welche die Markung Mittelweiler bewaiden, werden unmächtiglich zur Strafe gezogen.

Sämmtliche Gutsbesitzer.
Mittelweiler, den 1. April 1884.

Der Bienenzüchter-Verein

von Gmünd und Umgebung hält eine

Wanderversammlung Sonntag den 6. April

Nachmittags 2 1/2 Uhr

im Gasthaus zur Harmonie nächst dem Bahnhof in Lorch ab.

Die Mitglieder, sowie sonstige Bienenzüchter und Bienensfreunde sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Gmünd. Lehrlings-Gesuch.

In meiner Lackirerei, Dreherei und Vergolderei werden noch einige Lehrlinge bei freier Kost und Wohnung mit 3-jähriger Lehrzeit angenommen.

W. Lindenmayer,
Holzwaarenfabrik.

Bergmann's Original-Theerschwefelseife

von Bergmann & Co., Frankfurt a. M.

Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Frostbeulen, Finnen etc. Vorräthig Stück 50 Pf. bei

Wilh. Bilfinger.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt seine selbstgemachten

Portland-Cement-Röhren

von 10 bis 90 Ctm. Lichtweite zu äußerst billigen Preisen.

Großes

**Lager in Roman-Röhren
und Portland-Cement.**

Verkauf en gros & en detail.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung sieht
gef. Aufträgen entgegen

Hochachtungsvoll

Joh. Maier,

Cementwaarengeschäft.

Gmünd.

Welzheim.

Gänzlicher Ausverkauf.

Da das Robert Breuninger'sche Geschäftshaus dem Verkaufe ausgeleht ist, so wird das vorhandene Waarenlager zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** verkauft und wird zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen.

Heidenheimer Nasenbleiche.

Zur Annahme von **Leinenstücken** aller Art und Faden für die **Heidenheimer Naturbleiche** empfiehlt sich bestens

der Agent

Heinr. Chr. Bilfinger.

Welzheim.

Gärtzweiler.

Wirthschafts-Eröffnung.



Ich zeige hiermit an, daß meine Wirthschaft wieder eröffnet ist, und lade meine werthen Gäste bei reeller Bedienung wieder freundlich ein.

J. Höfer.

Revier Unterweissach.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 8. April** aus Schloßwald und Steinriegel, sowie Scheidholz aus Thänislinge und Eichwald: 1 Eiche mit 1,32 Fm., 2 Rothbuchen 2,25 Fm., 234 Stk. Nadelholzlangholz I.—V. Cl. mit 127 Fm., 55 Stk. dto. Sägholz I.—III. Cl. 44 Fm.; Am.: 8 eichene Prügel und Anbruch, 43 buchene Scheiter, 65 dto. Prügel und Anbruch, 2 Nadelholzscheiter, 221 dto. Prügel und Anbruch, 680 buchene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schloßwald bei Ebersberg; Verkauf des Nadelholzstammholzes um 10 Uhr im Lamm in Sippoldsweiler.

Revier Welzheim.

Laubstreu-Verkauf.

Die in den Wegen und in Gräben angefallene Laubstreu wird verkauft

Dienstag den 8. April

um 8 Uhr auf dem Edelmannshof für die Hutten Strümpfel, Ruderberg und Steinenberg,

um 2 Uhr im Schwanen in Welzheim für die Hutten Ebni, Schmalenberg und Welzheim.

Revier Welzheim.

Wegbauaccord.

Die Herstellung eines 221 Meter langen zu planirenden Holzabfuhrweges im Staatswald Frohnhalde im Ueber- schlagsbetrag von 226 Mark wird

Dienstag den 8. April

P. M. 9 Uhr

auf dem Edelmannshof veraccordirt.

Vom Plan, Ueberschlag und Bedingungen kann inzwischen hier Einsicht genommen werden. **K. Revieramt.**

Schöne blaue sowie 2fache Rosen-
garne empfiehlt

Varchentweber Pflüger.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger,
Stuttgart,

und dessen Agenten:

Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.

B. Bilfinger " Lorch.

C. G. Breuninger " Ruderberg.

Carl Veil " Schorndorf.

Friedr. Haeder " Gmünd.